

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Grossflächige Wandschalungen ohne Kran

Wie grossflächige Wandschalungen auch ohne Kran wirtschaftlich zu verfahren sind, zeigt Doka an drei Beispielen:

Fahrbare Wandschalung ohne Anker für die Wiener U-Bahn

Die Auflage des Bauherrn, möglichst rasch die darüber liegende

erfolgt über ein Horizontalauflager und gegen die Decke mit einem Teleskopstück aus dem Doka-Stützensystem T8. Richtspindeln am vorderen und hinteren Auflagerpunkt der Gespärre dienen dem exakten Einrichten und Heben und Senken des Schalungselementes.

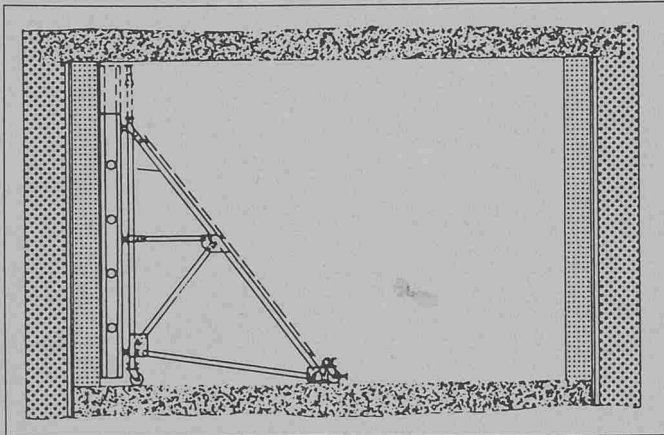


Bild 1. U-Bahn Wien. Wandschalung mit Abstützgespärre. Die Schalung wurde ohne Kran durch Verfahren umgesetzt

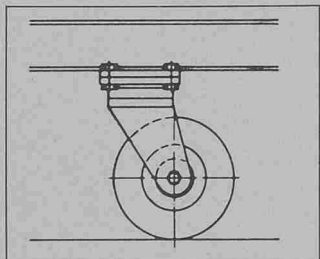


Bild 2. Detail zu Bild 1. Eingebaute Schwenkrollen ermöglichen ein exaktes Fahren nach allen Richtungen

Verkehrsfläche wieder zur Verfügung zu haben, machte beim Bau der U-Bahn in Wien-Favoriten kranunabhängige Schalungen notwendig (Bild 1).

Nach dem Abteufen der Schlitzwände und dem Herstellen der Tunneldecke erfolgten alle weiteren Arbeiten untertags. Zum Beispiel der Aushub, das Betonieren der Bodenplatte und die Isolierung der freigelegten Schlitzwände. Für das Betonieren der Innenwand wurde eine Doka-Schalung verwendet, deren Abstützgespärre

- das Durchankern der einseitigen Wandschalung durch die Isolierung überflüssig machten,
- und zweitens gleichzeitig als Fahrgestell für das kranlose Umsetzen der Schalung dienten.

Der 20 m lange Betonierabschnitt bestand aus vier Elementen zu 5,00 m Länge. Die Höhe des Schalungselementes war durch ausziehbare Träger variabel von 4,75 bis 6,30 m.

Unterstützt wird die Wandschalung mit Stahlwandriegeln WS 10 und sechs Abstützgespärren. Die Lastableitung der Gespärre

Zur Aussteifung der Gespärre werden ausser den erforderlichen Gerüstrohren auch die Längsprofile des Fahrwerks verwendet. Eingebaute Schwenkrollen ermöglichen ein exaktes Fahren nach allen Richtungen (Bild 2).
Bauausführung: Rella-Porr-Tee-Tag-Asdag-Kallinger

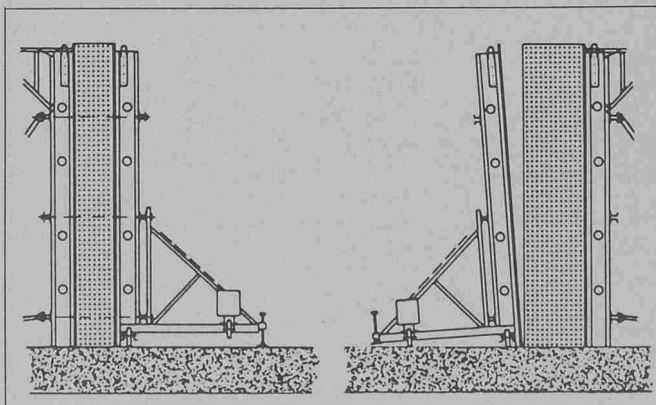


Bild 3. Flughafen Riad. Die Abstützung mit Rädern übernimmt den Transport der 12 m² grossen Schalungselemente

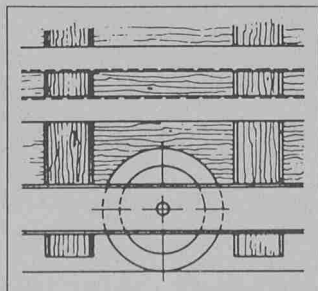


Bild 4. Detail aus Bild 3. Die 4 m hohen und 3 m breiten Schalungselemente werden in den nächsten Abschnitt vorgerollt

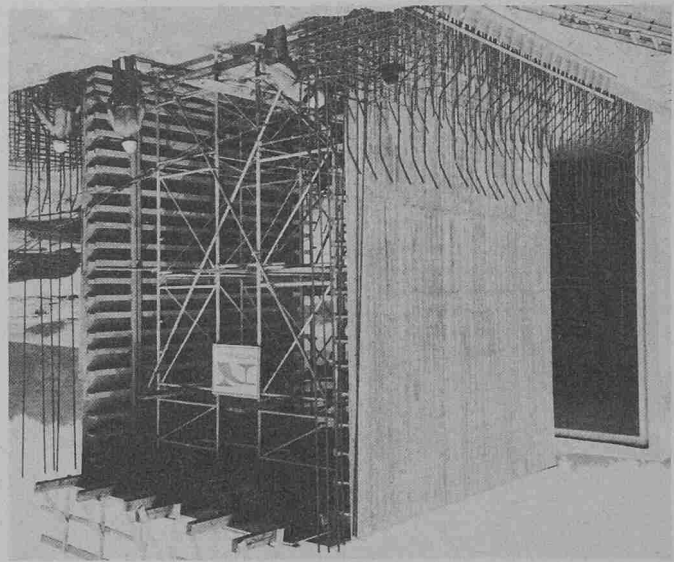


Bild 5. Objekt M 25 der Mühlkreisautobahn. 90 m² grosse Schalungselemente werden zerlegt umgesetzt

Flughafen Riad: 1,6 km auf Rädern geschalt

Die einzelnen Flugsteige des neuen Flughafens Riad sind durch einen 1,6 km langen unterirdischen Gang verbunden. Als besondere Erschwernis der Schalungsarbeiten erwies sich in diesem Fall die massive Anschlussbewehrung zwischen Wand und Decke.

Die Bewehrungsstäbe sind bis zu 1,50 m in der Decke eingebunden und verhindern dadurch die Verwendung des Kranes für den Transport der Innenschalung. Stattdessen übernimmt eine Abstützung mit Rädern den Transport der Innenschalung. Stattdessen übernimmt eine Abstütz-

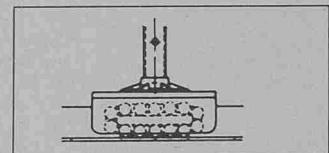


Bild 6. Detail zu Bild 5. Unter den Eckstielen der Deckentischeinheiten sind Panzerrollen eingebaut. Sie erleichtern das Verfahren in den nächsten Abschnitt

schalung wird nach dem Bewehren mit einem Autokran umgesetzt und geankert.

Autobahn-Unterführung in einem Guss

Das Objekt M 25 der Mühlkreisautobahn ist eine als Rahmen-tragwerk konzipierte Unterführung. Das macht es erforderlich, Wand und Decke mit einem Zug zu betonieren. Weil damit aber die Möglichkeit verbaut ist, einen Kran zu verwenden, musste die Schalung selbstfahrend konzipiert werden. Es war nahelegend, in diesem Fall die Deckenunterstellung als Transportmittel zu nutzen.

Die 6,75 m hohen Deckentischeinheiten von Doka tragen die Oberkonstruktion aus 5,00 m langen Wandriegeln WS 10 und Holzschalungsträgern H 20. Die Seitenelemente aus dem gleichen Material sind über verschiebbare Laschen direkt mit der Oberkonstruktion verbunden (Bild 5). Um den für das Ausschalen notwendigen Spielraum zu erhalten, ist am unteren Ende ein tragbares Ausgleichselement angeordnet. Die Aussenschalung ist ebenfalls mit liegenden Trägern und stehenden Wandriegeln ausgeführt, um eine einheitliche Ankerung zu erreichen. Für das Vorziehen der 90 m² grossen und 6,2 t schweren Schalungselemente werden unter den Eckstielen der Deckentischeinheiten vier Panzerrollen eingebaut. Die ganze Einheit wurde mit einem LKW in den nächsten Abschnitt gezogen (Bild 6).

Bauausführung: Negrelli
Holzco, Doka-Generalvertretung,
8952 Schlieren

Kurzmitteilungen

Studienwochen 1980 im Aletschwald

Das vom *Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN)* seit vier Jahren betriebene *Naturschutzzentrum Aletschwald auf Riederalp (VS)* führt im Sommer und Herbst 1980 wiederum naturkundliche Ferien- und Fortbildungskurse durch. Diese Veranstaltungen stehen allen an der Natur Interessierten offen und dauern üblicherweise von Montagmittag bis Samstagmittag. Die maximal 25 Teilnehmer je Kurs finden im Zentrum – in der historischen *Villa Cassel* – Unterkunft, Verpflegung und Kursbetreuung. Für 1980 sind 13 öffentliche Kurse, alle von erfahrenen Fachleuten geleitet, vorgesehen. Die Themen umfassen *Alpenflora, Alpentiere, Gletscher- und Klimakunde, Ökologie und Wildbiologie, Jagd und Naturschutz, Naturfotografie, Zeichnen und Malen*, gemischte Programme sowie spezielle Veranstaltungen für Jugendliche und Senioren. Wiederum wer-

den auch drei naturkundliche Wander-Weekends durchgeführt.

Das Zentrum steht aber auch Schulen, insbesondere der Sekundar- und Gymnasialstufe zur Durchführung ihrer eigenen Studienlager zur Verfügung. Hierzu schaffen entsprechend ausgestattete Arbeitsräume, eine Bibliothek und eine naturkundliche Sammlung ideale Voraussetzungen. Bei Vorbereitung und Durchführung der Studienwochen hilft die Zentrumsleitung auf Wunsch gerne mit.

Den Tagesbesuchern, nicht zuletzt auch Schülern, stehen zudem eine Ausstellung mit Tonbildschau, ein Naturlehrgebiet und die Möglichkeit zu geführten Exkursionen im berühmten Reservat Aletschwald offen (10. Juni – ca. 20. Okt.). Detaillierte Unterlagen und Auskünfte sind erhältlich beim Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel, Tel. 061/42 74 42.

Schweizer Fördermittel 1980

Die in der Gruppe «Förderwesen» des *Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM)* zusammengeschlossenen Firmen haben rechtzeitig vor der Internationalen Fördermittelmesse (IFM), die vom 4.–12. März 1980 in Basel stattfindet, ein *neues Fabrikate-Verzeichnis* veröffentlicht. Unter dem Titel «*Schweizer Fördermittel 1980*» vermittelt die handliche Schrift einen Überblick über das breite Angebot schweizerischer Hersteller und deren Dienstleistungen. Die Produktliste ist nach einem Dezimalklassifikations-

System aufgebaut und umfasst die Kapitel Krane und Hebezeuge, Stetigförderer für Stück- und Schüttgüter, Seil- und Einschienenbahnen für Personen- und Materialtransport, Flurförderzeuge, Aufzüge und Fahrtreppen sowie Lagertechnik. Die Broschüre ist mehrsprachig (Deutsch, Französisch, Englisch). Sie wird namentlich für den an Problemen des Innerbetrieblichen Materialflusses interessierten Fachmann nützlich sein.

(Bezugsquelle: VSM-Sekretariat, Kirchenweg 4, 8032 Zürich)

Firmennachrichten

Helbling-Gruppe unter neuer Leitung

An die Spitze der Helbling-Ingenieurunternehmen Zürich ist neu Dr. Peter Hemmi getreten. Hemmi war zuvor Professor für Mess- und Regeltechnik an der ETH Zürich und technischer Direktor der Netstal-Maschinen AG gewesen. Das Unternehmen ist in den Bereichen Betriebsingenieur-, Maschineningenieur- und Bauingenieurwesen tätig.

Breta AG Rüslikon übernimmt Ikuba Luzern

Die auf den Bau, die Sanierung und Revision von Tankanlagen spezialisierte Breta AG Rüslikon hat Aktiven und Passiven der in Luzern domizilierten «Industriegruppe Kunststoffe im Bau», Ikuba AG, übernommen. Die von drei schweizerischen Mittelbetrieben der chemischen Industrie gegründete und bisher als Gemeinschaftsunternehmen geführte Ikuba ist auf dem Ge-

biet der Planung und des Baus von Umschlags- und Versorgungsanlagen für die Industrie sowie der Projektierung und Sanierung von Gross- und Stehtankanlagen tätig. Diese Aktivitäten sollen – ergänzt um das Bau- und Sanierungsprogramm für Gross-Tankanlagen sowie das Kunststoff-Wannenauskleidungssystem der Breta AG – auch in Zukunft weitergeführt werden. Organisatorisch wird die Ikuba in die Breta und deren Filialbetriebe in Bern und Rorschach integriert.

Kooperation Dr. Walter Mäder AG – Socol S.A.

Auf den 1. März 1980 hat die Socol S.A., Lausanne, den Verkauf der Lacke und Farben der Dr. W. Mäder AG, Killwangen, für die Westschweiz übernommen. Ziel dieser Kooperation ist, alle Kunden in der Westschweiz besser beraten und bedienen zu können.

Die Socol S.A. ist eine alteingesessene Lack- und Farbenfabrik, die – vorwiegend auf dem Gebiet der Baumalerfarben tätig – eine bedeutende Marktposition in der Westschweiz innehat. Die Dr. W. Mäder AG, Killwangen, ist spezialisiert auf den Gebieten Industrielacke und Korrosionsschutzanstriche sowie -beschichtungen.

Die Socol S.A. übernimmt mit dem Verkauf auch den technischen Auskunfts- und Beratungsdienst sowie die Lagerhal-

tung und den Direktverkauf von Regelprodukten ab Fabrik in Renens. Es ist auch vorgesehen, das Ausmischen von bunten Farbtönen ins Dienstleistungsangebot aufzunehmen. Das bisherige Verkaufsdepot der Dr. W. Mäder AG an der Route de Chavannes 39, Lausanne, ist am 29. Feb. 1980 geschlossen worden. Ab diesem Datum können die Mäder-Produkte bei der sich in der Nähe befindenden Fabrik der Socol S.A., rue du Lac 24, Renens, abgeholt werden.

Tagungen

Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA)

36. Mitgliederversammlung in Zürich

Der Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA) führt am 14. März an der ETH-Zürich (Maschinenlabor, Hörsaal F40) seine 36. Hauptmitgliederversammlung durch. Neben den statutarischen Traktanden stehen auch eine Reihe Vorträge auf dem Programm (Beginn: 11.30 h).

Referenten und Themen

«Die künftigen Massnahmen über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung»

(B. Milani, Bern); «Das eidgenössische Stationsnetz zur Erfassung von Abfluss und weiterer physikalischer und chemischer Parameter der Fließgewässer» (Ch. Emmenegger, Bern), «Jahreszeitlich bedingtes Verhalten der Fließgewässer» (J. Davis, Dübendorf), «Die biologischen Untersuchungen der Gewässer im Kanton Waadt» (M. Fellrath, Lausanne), «Gewässergüte im Kanton Aargau – Gewässergütekarten» (M. Schmid, Aarau).

Teppiche und ihr Verhalten bei Bränden

Brandtagung VSTF

Der Verband Schweizerischer Teppichfabrikanten (VSTF) führt am 18. April in Bern eine Brandtagung durch. Am Vormittag kann einer Demonstration durch die Feuerwehr der Stadt Bern im Zivilschutzzentrum Riedbach beigewohnt werden. Am Nachmittag werden im Konferenzzentrum alfa (Laupenstr. 15) einige Kurzreferate gehalten: «Teppichbrände aus der Sicht der Feuerwehr» (H. Bürgi, Bern), «Grossbrandversuche OeTI und Bericht über den Grossbrand im Hotel «Am Augarten» in Wien» (H. Bauer, Wien), «Das Brandverhalten textiler Bodenbeläge. Erste Forschungsergebnisse VSTF» (W. Krucker, St. Gallen), «Aus der Tätigkeit der Technischen Kommission des VSTF» (J. Brandes, Wetzikon). Podiumsgespräch. Auskünfte und Anmeldung: Verband Schweizerischer Teppichfabrikanten, Sekretariat, Postfach 680, 8027 Zürich.

Christ und Arbeit

Am 26. April findet in der Aula der Ingenieurschule ITR Rapperswil eine Ingenieurtagung statt, zu der ein «Ingenieurkreis» einlädt, der ein Zweig der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf ist. Vortragender des Vormittags ist Bodo Volkmann, Professor für Mathematik an der Universität Stuttgart. Thema: «Arbeit, Beruf und Lebensstandard aus der Sicht eines Christen». Der Nachmittag bleibt für einige Kurzreferate und für die Diskussion reserviert.

Auskünfte und Anmeldung: F. Reutimann, Oberwiesenstr. 32, 8050 Zürich.

Bautechnik in Wärmekraftwerken

10. VGB-Konferenz in Augsburg

Die Technische Vereinigung der Grosskraftwerkbetreiber (VGB) führt am 12./13. Mai in der Kongresshalle Augsburg eine Tagung zum Thema «Bautechnik in Wärmekraftwerken 1980» durch.

Vortragsprogramm

12. Mai. «Risikoanalyse und Akzeptanz von Grosskraftwerken durch die Öffentlichkeit» (G.I. Schüller, München), «Bauzeiten von Kernkraftwerken in Frankreich» (M. Char-donnet, Paris); «Erfahrungen in Frankreich bei der Anwendung von Stahlbeton für Kühlwasserleitungen in den Maschinenhäusern von Kraftwerken» (M. Di-Crescenzo, Paris), «Verankerungstechnik im Kraftwerkbau» (G. Schnellenbach/S. Wrage, Bochum), «Die Herstellung des Spannbeton-Druckbehälters für das 300-MW-THTR in Schme-hausen – Vorführung des Films «Spannbeton für Kernkraftwerke»» (H. Krolewski, Dortmund). 13. Mai. «Die Sanierung tragender Bauteile im Kraftwerk Hukingen nach Beschädigung durch Explosion eines HD-Vorwärmers» (J. Wehr, Essen), «Die Sanierung einer Kohlenbandbrücke im Kraftwerk Frimmersdorf nach einem Brand» (H.-J. Eue, Grevenbroich), «Die Verstärkung geschädigter Stahlkonstruktionen – Voraussetzung, Berechnung, Ausführung» (K. Hippauf,

Neuss); «Fortschritte der Ingenieurvermessung bei Kraftwerken» (M. Zak, Gdańsk), «Planung und Bau des Kernkraftwerkes Gundremmingen» (G. Liersch, Essen), «Primärenergie für morgen – eine Herausforderung für uns alle?» (E. Edye, Hamburg). Die Vortragsveranstaltung ist am Dienstagmittag zu Ende.

Besichtigungen: Baustelle Kernkraftwerk Gundremmingen (Nachmittag des 13. Mai). **Kraftwerkgruppe Sellrain-Silz** (andert-halb Tage, Übernachtung in Innsbruck).

Auskünfte und Anmeldung: Technische Vereinigung der Grosskraftwerksbetreiber (VGB), Postfach 103932, D-4300 Essen 1.

Metallische Gläser

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde und die Deutsche Forschungsgemeinschaft veranstalten gemeinsam eine Diskusstagung über metallische Gläser, die vom 20. bis 22. Okt. 1980 in Königstein im Taunus stattfinden wird.

In einleitenden Vorträgen über fünf Rahmenthemen wird der bisherige Kenntnisstand dargestellt:

- Bildungsbedingungen und Legierungsauswahl
- Struktur und Umwandlungen

- mechanische Eigenschaften
- elektrische und magnetische Eigenschaften
- Herstellung und Anwendung.

Über Ergebnisse neuer Untersuchungen kann in Einzelbeiträgen berichtet werden; dabei werden insbesondere die im Rahmen des Schwerpunktprogramms «Metallische Gläser» von der DFG geförderten Arbeiten berücksichtigt. Die Tagung soll insgesamt der kritischen Diskussion der bisherigen Ergebnisse, der Anregung zur Kooperation bei weiteren Arbeiten sowie Hinweisen auf die technischen Anwendungsmöglichkeiten metallischer Gläser dienen. Um Möglichkeiten zu intensiver Diskussion zu geben, ist eine gemeinsame Unterbringung der Teilnehmer im «Haus der Begegnung» in Königstein und eine Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 70 vorgesehen.

Der Programmausschuss bittet um Einreichung von **Vortragsanmeldungen** bis spätestens 1. Juni 1980. Für diese Vorträge stehen 20 Minuten Rede- und Diskussionszeit zur Verfügung. Der Programmausschuss behält sich vor, Poster-Präsentationen vorzusehen, falls die Zahl der angemeldeten Beiträge den geplanten Rahmen überschreitet.

Anmeldungen: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e.V., Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, Deutsch, Italienisch, Französisch, Praxis in Meliorationen sucht Stellung in vielseitigem Ingenieurbüro im Raume Bern oder Tessin. Eintritt ab 1. Juni 1980. *GEP-Chiffre 1437.*

Dipl. Architekt SIA, Schweizer, Deutsch, Englisch, Italienisch, Planer und Entwurfsarchitekt mit grosser Erfahrung im In- und Ausland, auch in eigenem Architekturbüro während 18 Jahren. Spezialgebiet Planung und Ausführung von Wohn- und Geschäftshäusern aller Art sowie diverse Zweckbauten (Spitäler, Hotels usw.) mit Anwendung von Bausystemen und Vorfabrikations-Technologie. Sucht Partnerschaft, Mitarbeit oder evtl. Kaderstellung in Planungsbüro oder Unterneh-

mung mit Grossaufträgen besonders im englischsprachigen Ausland. Ab sofort. *GEP-Chiffre 1438.*

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1951, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 5 Jahre Praxis; Wettbewerbe und Projektierung öffentlicher Bauten, 1 Jahr Assistent ETHZ, sucht anspruchsvolle Stelle im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung, evtl. als freier Mitarbeiter. *GEP-Chiffre 1439.*

Dipl. Architekt ETHZ, 1935, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienischkenntnisse, mit über fünfzehnjähriger Erfahrung als Entwurfsarchitekt, leitender Architekt, Projekt- und Objekt-leiter von anspruchsvollen Bauten unterschiedlicher Grössenordnung in verschiedenen Regionen der Schweiz und im Ausland, sucht Kaderposition in Projektierungsbüro, Generalunternehmung oder Bauabteilung von Industrie oder Verwaltung, Raum Zürich-Nordostschweiz bevorzugt. Eintritt Frühjahr 1980. *GEP-Chiffre 1440.*

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1945, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Jahre Assistent ETHZ, 5 Jahre Projektleitungen von Grossobjekten im Verkehrsbau, zurzeit Chef einer Forschungsabteilung, sucht ausbaufähige Stelle. Raum Zürich oder Basel bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1441.*

Weiterbildung

Anwendungsmöglichkeiten von Luftaufnahmen in der Raumplanung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) der ETH Zürich führt am 23. April an der ETH-Hönggerberg einen Fortbildungskurs zum Thema «Anwendungsmöglichkeiten von Luftaufnahmen in der Raumplanung» durch. Die An-

zahl der Teilnehmer ist beschränkt.

Auskünfte und Anmeldung (bis 24. März): Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung, Kurssekretariat, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich. Tel. 01/57 57 70.

Kongress

Heilbäder-Technik

16. Int. Kongress in Basel

Während der Pro-Acqua-Pro Vita findet in der Mustermesse in Basel vom 16.-21. Juni der 16. Internationale Kongress für Heilbäder-Technik statt, veranstaltet von der Société internationale de technique hydrothermale unter Mitwirkung der Mineral- und Thermalwasserkommission der Internationalen Assoziation der Hydrogeologen. Das Kongressprogramm ist wie folgt unterteilt:

- Mineralwässer und Heilbäder in der Schweiz (16. Juni)
- Schutz der Mineralwässer (16. Juni, nachmittags)
- Energienutzung in Heilbädern (17. Juni, vormittags)
- Korrosionsprobleme in Heilbädern (18. Juni, vormittags)
- Kosten/Nutzen der Heilbäder-Technik und Hygiene (18. Juni, nachmittags).

- Exkursionen: Abfüllbetrieb der Mineralquelle Eptingen, Heilbäder Rheinfelden und Zurzach; Heilbäder Bad Ragaz und St. Moritz.

Auskünfte und Anmeldung: Kongressdienst der Schweizer Mustermesse, Postfach, 4021 Basel. Tel. 061/26 20 20.

Schlammverwertung in der Landwirtschaft

Die im EAS (*Europäisches Abwassersymposium*) zusammengeschlossenen 11 europäischen Länder-Organisationen der Abwasser- und Abfallwirtschaft veranstalten in der Zeit vom 24.-26. Sept. 1980 in Basel ein Symposium unter dem Thema «Landwirtschaftliche Schlammverwertung». Die Hauptgruppen der 35 Vorträge lauten:

- Voraussetzung für eine Verwertung
- Organisationsfragen der

- Schlammverwertung
- Technik der Ausbringung
- Kosten der Schlammverwertung.

Die Probleme der Klärschlamm-beseitigung sind auch in der Schweiz nicht überall befriedigend gelöst, wobei die landwirtschaftliche Verwertung wohl in den meisten Fällen im Vordergrund steht, weshalb dieses Symposium sicher auf ein grosses Interesse stossen dürfte.

Auskünfte: Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Rütistr. 3, 5400 Baden.

Internationale Elektrowärme-Union

Die Internationale Elektrowärme-Union veranstaltet vom 20.-24. Okt. in Cannes (Südf frankreich) ihren 9. Internationalen Kongress auf dem über die technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte der neuesten Elektrowärmeanwendungen in Industrie, Gewerbe und Haushalt referiert wird. Das Kongressprogramm umfasst Vorträge aus folgenden Gebieten:

- Metallurgie
- Lichtbogenofen

- Induktionsofen
- Andere Verfahren

Metallverarbeitende Industrien

- Direkte und indirekte Widerstandserwärmung

Fortschrittliche Verfahren

- Plasma, Laser, Elektronenstrahlen, Glimmentladung

Sonstige Industrien

- Chemische Industrie; Nahrungsmittel-, Textil-, Papier-, Papp-, Glas-, Holz-, Baustoffindustrie

Elektrische Raumheizung und Klimatisierung

Allgemeine Probleme

- Energieverbräuche, Wärmehückgewinnung, Zukunftsaussichten der Elektrowärme, usw.

Drei Podiumsdiskussionen über

- Information und Werbung auf dem Gebiet der Elektrowärme
 - Netzrückwirkungen durch den Betrieb von Lichtbogenöfen
 - Prozesswärmerückgewinnung
- Auskünfte:** Elektrowirtschaft, Schweiz. Kommission für Elektrowärme, Geschäftsstelle, Postfach, 8023 Zürich.